



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

287 (23.6.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346757)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abzugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...
Bei entl. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17090 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1, 11 (Baldernstr.) Geschäfts-Lebensstellen: Waldhofstr. 4, Schwelingerstr. 19/20 u. Weierfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 2 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. 22. Restmann 3-4 R. 22. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand: Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Stimmere Regierung „auf kleinerer Basis“?

Versuche mit der Weimarer Koalition

□ Berlin, 23. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die Große Koalition ist gestern nun doch zu Grabe getragen worden, nachdem man am Tage vorher noch allenthalben bereit war, an ihr Zustandekommen zu glauben. Es hat sich dann aber im Verlauf der Parteiführer-Besprechung herausgestellt, daß es in den vier kritischen Fragen der Homogenität des Reichs- und Preussenkabinetts, des Nationalfeiertags, der Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums und des Panzerkreuzers keine Kompromißmöglichkeit zwischen Sozialdemokratie und Volkspartei gab. Damit waren Müller-Frankens Bemühungen um die Große Koalition, an die er volle sechs Tage gewendet hatte, nach vielen Wechselfällen gescheitert.

Was nun? Es ist ungemein bezeichnend, daß diesem Ergebnis zum Trotz man allenthalben auf die Meinung steht, es werde am Ende, wenn andere Lösungen sich als undurchführbar erwiesen hätten, doch wieder auf die Große Koalition zurückgegriffen werden. In der Tat spricht, so absurd es im Augenblick klingen mag, manches für eine solche Auffassung, wenn auch vorerst nicht einzusehen ist, wie die Verhandlungen wieder angeknüpft werden sollen. Zunächst will Hermann Müller es nun mit der Weimarer Koalition unter Einziehung der Bayerischen Volkspartei versuchen. Eines neuen Mandats durch den Reichspräsidenten bedarf es hierzu nicht, da Müller-Frankens an eine bestimmte Marschroute nicht gebunden war. Die Formel, mit der Müller-Frankens an seine neue Aufgabe herantritt, lautet auf die „Bildung einer Regierung auf kleinerer Basis“.

Die Aussichten für das Gelingen dieses zweiten Experiments werden allgemein

äußerst gering gemeldet.

Das Zentrum hat auf die Frage, ob es bereit wäre, sich an einer Weimarer Koalition zu beteiligen, zunächst eine bestimmte Antwort noch nicht gegeben. Man will offenbar erst die Entscheidung der Bayerischen Volkspartei abwarten. Sie wird vermutlich heute auf dem Landesparteitag in München fallen und dürfte auch für die Haltung des Zentrums ausschlaggebend sein, das ohne die Bayerische Volkspartei nicht gewillt sein wird, mit von der Partie zu sein. Die Demokraten, die an sich der Aufforderung Müller-Frankens sich wohl nicht entziehen werden, haben in ihrer Fraktionsentscheidung bereits nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hingewiesen.

Die Gegensätze, die namentlich zwischen der Bayerischen Volkspartei und den Sozialdemokraten bestehen, dürften kaum geringer sein als die, die heute eine Verständigung zwischen Sozialdemokratie und Volkspartei unmöglich machen. Bedinglich die Preußenfrage scheidet für die Bayerische Volkspartei aus. Dagegen geht sie beispielsweise keineswegs, wie von ihrer parteilosen Korrespondenz in Berücksichtigung sozialdemokratischer Behauptung festgestellt wird, in der Frage des Verfassungstages mit den Sozialdemokraten konform. Unter solchen Umständen ist es äußerst zweifelhaft, ob Müller-Frankens mit der von ihm geplanten neuen Kombination Erfolg haben wird.

Man spricht auch im Reichstag von einem Geblöde, das ohne fraktionelle Bindung

gedacht ist und in dem unter Führung Hermann Müllers der Abgeordnete von Gnerard als Vizekanzler die besetzten Gebiete übernehmen, Severing das Innere, Dr. Stresemann das Äußere, Koch-Weser die Justiz, Dr. Hilferding die Finanzen, Dr. Curtius das Wirtschaftsministerium, Schädel das Postministerium, Gröner das Reichswehrministerium und Dr. Brauns das Arbeitsministerium übernehmen würden.

Sozialdemokratie und Volkspartei

sehen sich naturgemäß bei der Erörterung der Schuldfrage am heftigsten gegenüber. Die Sozialdemokratie verfährt dabei etwas summarisch. „Die Volkspartei“, heißt es im „Vorwärts“, „wollte in die preussische Regierung, um dort den Kurs nach rechts zu drehen und sie wollte im Reich eine Wendung des Kurzes nach links verhindern. Das heißt, den Willen der Wähler, der am 20. Mai zum Ausdruck kam, in sein Gegenteil zu verkehren. Daß sich die Sozialdemokratie auf einen solchen Handel einlassen würde, konnte die Volkspartei ernstlich nicht glauben.“ Die Sozialdemokratie wird schon gestatten müssen, daß man diese Argumentation als heraldisch abern bezeichnet, denn schließlich ist von der Volkspartei doch nicht gut zu verlangen, daß sie sich in Regierungen und Koalitionen begibt, um dort sozialdemokratische Politik zu treiben.

Auch bei den Demokraten herrscht durchaus die Empfindung, daß bei diesen Verhandlungen Hermann Müller „nicht gerade würdig sich verhalten habe“. Wie denn überhaupt das einzig erfreuliche an dem trübseligen Ringelspiel der letzten 10 Tage ist, daß Demokraten und Volkspartei miteinander in Zugführung geblieben sind und sich durch die Berliner Groß- und Boulevardpresse nicht haben auseinanderreden lassen. Die „Tägliche Rundschau“ läßt sich sogar veranlassen, die Homogenität und das Entgegenkommen der demokratischen Fraktion, insbesondere auch der preussischen Landtagsfraktion rühmend hervorzuheben. Im übrigen betont das der Deutschen Volkspartei nahestehende Organ erneut deren

ersten Willen zu einer Verständigung.

Man hatte bei den Sozialdemokraten den Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten nicht in einem gegenseitigen Nachgeben gesucht, sondern lediglich darin, daß man ausschließlich von der Volkspartei Zugeständnisse verlangte. Daß man auch weiterhin bei der Volkspartei zum Entgegenkommen bereit ist, ergibt sich aus der Art, wie die „Tägliche Rundschau“ das von uns erörterte Projekt behandelt, ein von den Fraktionen unabhängiges Kabinett von Vertrauensmännern dieser Fraktionen zu bilden. Dazu bemerkt das Blatt: „Es könnte in Aussicht genommen werden, dieses Kabinett, im Herbst, wenn die preussischen Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sind, auf einer festen Koalitionsgrundlage zu konsolidieren. Fürs erste könnte es im Reich bestehen, da man annimmt, daß die Fraktionen, deren Vertrauensmänner dem Kabinett angehören, ihm die Existenz ermöglichen würden.“

Bei der Sozialdemokratie scheint man noch allerhand große Pläne im Kopfe zu haben. Zunächst berichtet der sozialdemokratische Pressedienst, was Hermann Müller gestern abend bei seinem erneuten Besuch des Reichspräsidenten erklärt hat: Der sozialdemokratischen Partei sei in einem Teil der Presse sehr mit Unrecht der Vorwurf der Verantwortungsdiffusion gemacht worden. Die wenig dieser Vorwurf zutreffend, gehe aus der Tatsache hervor, daß die sozialdemokratische Partei nicht nur mit großer Geduld sich um das Zustandekommen einer Regierung auf breiter Grundlage bemüht habe, sondern auch jetzt noch bereit sei, die Führung zu behalten. Ihr Versuch ginge jetzt in der Richtung einer kleineren Koalition. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sei aber auch bereit, eine sozialistische Minderheitsregierung zu bilden, eventuell unter Heranziehung auch solcher Persönlichkeiten, die nicht zur sozialdemokratischen Partei gehören, die aber unter Berücksichtigung der außen- und innenpolitischen Lage bereit seien, mit der Sozialdemokratie zusammen Politik zu treiben.

Der „Vorwärts“ selber aber nimmt den Mund noch ganz anders voll: „Die Sozialdemokratie, heißt es da, ist in der Lage, jeden Platz im Kabinett mit einer geeigneten Persönlichkeit aus ihren eigenen Reihen zu besetzen. Sie will die Verantwortung, die ihr durch ihren Wahlsieg auferlegt ist, bis zum letzten andrängen. Sollte sich dann zeigen, daß der Reichstag ihre Führung ablehnt und eine andere vorzieht, so wird sie in die Opposition gehen und dann wird sich zeigen, wie lange man im neuen Reichstag gegen sie regieren kann.“

Uns scheint, die bisherigen Verhandlungen schon sollten der Sozialdemokratie gezeigt haben, daß auch gegen die Parteien der bürgerlichen Mitte nicht zu regieren ist.

Wer soll das Auswärtige übernehmen?

Daß die volksparteilichen Minister, wie man hier und da glaubt annehmen zu dürfen, als Fachminister in einer Weimarer Koalition weiter zu arbeiten bereit wären, darf wohl als ausgeschlossen gelten, auch dann nicht, wenn damit die Hinterabsticht verbunden wird, der Volkspartei so die Tür für einen späteren Eintritt in die Koalition offen zu halten. Schon die Frage, wer in einem Weimarer Kabinett, wenn Dr. Stresemann ausscheidet, die Leitung der auswärtigen Politik übernehmen soll, würde sich äußerst kompliziert gestalten. Die Sozialdemokratie bekennt wenig A. u. F., diesen Posten zu übernehmen. Das Zentrum hat zwar vor einiger Zeit durchblicken lassen, daß es unter Umständen nicht abgeneigt wäre, dieses Amt etwa Herrn Raab zu übertragen, der ja i. B. die aufsehenerregende Keuperung getan hat, die gegenwärtige Politik ließe sich noch weit besser in einem Kabinett der Weimarer Koalition fortführen. Heute offenbar ist das Zentrum wenig entzückt von dem Gedanken, die Verantwortung für die Außenpolitik übernehmen zu müssen.

Von welcher Seite her man die Dinge auch betrachtet: Immer wieder kommt man darauf zurück, daß am Ende die große Koalition doch noch die einzige Möglichkeit der Regierung bildet. Vielleicht wird die Führung eine andere sein, und Herr Müller-Frankens, nachdem er alle Kombinationen erschöpft, vom Schauplatz abtreten. Als der kommende Mann wird in diesem Falle Herr v. Guérard bezeichnet. Inzwischen geht die Zeit dahin und der 10. Juli, an dem der preussische Landtag wieder zusammentritt, rückt näher. Daß das Zentrum der Deutschen Volkspartei

in der Preußenfrage entgegenkommen möchte,

ist bekannt. Welt wehr noch gilt das von den Demokraten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Sozialdemokraten, wenn sie einsehen, daß man nicht ohne weiteres mit dem Kopf durch die Wand kommt, andere Saiten aufziehen. Die Volkspartei hat ja in den verflochtenen Verhandlungen immer wieder betont, daß sie auf die Homogenität in Preußen den Hauptwert lege. In acht Tagen könnte man soweit sein, die Frage der großen Koalition erneut aufzurollen.

Die Eisenbahnkatastrophe in Schweden

— Stockholm, 23. Juni. Die Zahl der Todesopfer bei dem großen Eisenbahnunglück in Nordschweden hat sich auf 20 erhöht. 25 Personen sind schwer verletzt worden. Es ist nahezu gewiß, daß sich noch weitere Opfer unter den Trümmern befinden.

Eine Erklärung der Volkspartei

Von volksparteilicher Seite wird zu dem Ergebnis der Verhandlungen über die Große Koalition folgendes mitgeteilt:

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat sich vom Beginn der Beratungen an ernstlich bemüht, die vorhandenen Schwierigkeiten gegenüber der Bildung der Großen Koalition zu beseitigen und an dem Zustandekommen einer neuen Regierung mitzuwirken. Auf weiten Gebieten der Außen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik ist die Annäherung teilweise in Uebereinstimmung der Auffassungen der verschiedenen Parteien unter entgegenkommender Mitwirkung der Deutschen Volkspartei gelungen. Wir haben aber bedauern müssen, daß die Sozialdemokratie mit großer Hartnäckigkeit einige Fragen von mehr agitatorischer Bedeutung in den Vordergrund geschoben hat. Dabei handelt es sich um die Einführung des 11. August als gesetzlichen Feiertag und die Streichung des vom letzten Reichstag mit Mehrheit beschlossenen Baues eines Panzerschiffs. Die Forderung des 11. Augusts steht jedem Deutschen frei. Einer gesetzlichen Festlegung für die Formen dieser Feier hätte die Deutsche Volkspartei zugestimmt. Die Einführung eines neuen gesetzlichen Feiertags mit dem Zwang zur Arbeitsruhe aber kann nicht als dringlich anerkannt werden. Das alte Deutschland hat in seinen glücklichen Tagen keinen besonderen Nationalfeiertag gekannt, das Deutschland von heute in seinen wirtschaftlichen Nöten und Sorgen kann ihn erst recht entbehren.

In den vorbereitenden Verhandlungen mit dem Herrn Verhandlungsführer Müller-Frankens hat die Deutsche Volkspartei keine besonderen Forderungen angemeldet. Leider aber hat der Herr Verhandlungsführer die beteiligten Parteien eingeladen, ihre Forderungen für das künftige Regierungsprogramm geltend zu machen. Es war voranzutreten und ist auch eingetreten, daß sich daraus eine solche Fülle zum Teil widersprechender Programmpunkte ergab, daß sich die Verhandlungen zwar in die Länge zogen, aber nicht auskömmlich gestalten. Daß die Deutsche Volkspartei nunmehr zu diesen Einzelfragen ihre zum Teil abweichende Stellung zu präzisieren hatte, ist selbstverständlich.

Allerdings hat die Deutsche Volkspartei darauf bestanden, im Reich und in Preußen eine gleichartige Regierungs-Koalition zu erreichen. Dabei waren für sie keine Prestige-Fragen maßgebend, sondern allein sachliche Gesichtspunkte. Die heute vom ganzen Volk lebhaft geforderte Aufgabe der Staats- und Verwaltungsreform, um nur das eine zu nennen, setzt ein Zusammenarbeiten von Reich und Preußen voraus, denn darin liegt der Schlüssel zu der Lösung des Problems. Deshalb mußte die Deutsche Volkspartei die Schaffung einer gleichartigen Koalition in beiden Kabinetten fordern. Auch von Anhängern anderer Parteien wurde diese Regelung befürwortet. Leider haben sowohl der preussische Ministerpräsident wie die preussischen Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratie keine Geneigtheit bekundet, baldigt die Verhandlungen zu einer Umbildung der preussischen Regierung aufzunehmen. Im Gegensatz hierzu steht die erfreuliche Haltung der demokratischen Partei, die sich bemüht hat zu vermitteln. Koch im letzten Stadium der Verhandlungen wurde von Zentrum und Sozialdemokraten im Landtag erklärt, daß dort Verhandlungen über eine andere Koalition vor dem 10. Juli nicht beginnen könnten. Die Deutsche Volkspartei hat nicht gefordert, daß die preussische Lösung sofort vollzogen werde, wohl aber, daß die sofortige Bereitwilligkeit für eine baldmögliche Umbildung erklärt und ihre Grundlagen festgelegt würden. Das Entgegenkommen der Deutschen Volkspartei hätte es wohl verdient, daß man zur Erreichung des großen Ziels im Reich nicht mit formalistischen Einwänden der preussischen Fraktionen gekommen wäre.

Zum Schluß der Erklärung heißt es, daß die Deutsche Volkspartei die Verantwortung für das, was sich aus der letzten Sachlage ergebe, ablehnen müsse; sie würde die weitere Entwicklung mit Ruhe betrachten.

Beisetzung Otto Hammanns

□ Berlin, 23. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Otto Hammann ist gestern nachmittag auf dem Wilmersdorfer Friedhof, wo auch seine Frau im Tode vorausgegangen beiden Frauen ruhen, beigesetzt worden. Am den schlichten schwarzen Sarg hatte sich nur eine kleine Trauergemeinde versammelt: Staatssekretär v. Schubert, der frühere Staatssekretär Zimmermann, Hammanns Nachfolger Deutelmoier, Spiecker und der derzeitige Inhaber des Amtes, Jesslin, Ministerialdirektor Köpfe aus dem Auswärtigen Amt, einige Räte der Presseabteilung und noch ein paar alte Freunde und Verehrer. Assistent Dr. Wrex von der Charlottenburger Trinitatiskirche, der im Nebenamt Privatdozent an der theologischen Fakultät in Halle an der Saale ist, hielt die Gedächtnisrede. Alles in allem eine recht melancholische Trauerfeier, die auf eine erschütternde Weise die Vergänglichkeit alles Irdischen erwieh.

Verurteilung eines Spions

— Leipzig, 23. Juni. Am Freitag ist vom Reichsgericht der Straßenbahnführer Georg Waxboldt aus Hannover wegen Spionage zu Gunsten Frankreichs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ein deutsches Kolonialprogramm

Anlässlich der von der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft veranstalteten kolonialen Kundgebung auf der Kölner Presse wurde ein von allen angeschlossenen Verbänden gestütztes allgemeines deutsches Kolonialprogramm verkündet, das die deutschen kolonialen Forderungen vom Boden der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Tatsachen entwirft.

In dem Programm wird u. a. gesagt, daß, nachdem die völlige Diktatorhaft der von den alliierten Regierungen in der Note vom Juni 1919 gegen die frühere deutsche Kolonialpolitik erhobenen Beschuldigungen einwandfrei erwiesen und nachdem die Alliierten selbst die koloniale Schuldfrage dadurch verworfen haben, daß sie mit der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Mandatskommission seine Gleichberechtigung mit den „fortgeschrittenen Nationen“ im Sinne des Artikels 22 der Völkerbundfassung anerkannt haben, die Voraussetzungen für Artikel 119 des Versailler Vertrages, wodurch Deutschland die Verzichtleistung auf seine Kolonien aufgezwungen wurde, hinfällig geworden seien. Abgesehen von dieser veränderten Rechtslage erkenne Deutschland allein schon aus der Mitaliederschaft im Völkerbunde zumindestens ein Rechtsanspruch auf Uebertragung der mandatarischen Verwaltung seiner Kolonien. Da durch das Mandatsystem die deutschen Kolonien in die zeitweilige Verwaltung, nicht aber in das Eigentum der Mandatstaaten übergegangen ist, erkenne vom Boden der Völkerbundfassung aus der deutsche Rechtsanspruch, daß das Mandatsystem nicht gegen den Willen Deutschlands einseitig zugunsten einer der Mandatmächte abgeändert werde und daß insbesondere die für die Ausübung des Mandats erlassenen Bestimmungen mit der Völkerbundfassung in Uebereinstimmung gebracht werden.

Diese aus den gegenwärtig rechtsträchtigen Verträgen sich ergebenden Rechtsansprüche zur Anerkennung und praktischen Geltung zu bringen, so heißt es in dem Programm weiter, sei ein unumgängliches Erfordernis zur Erhaltung der nationalen Wirtschaft, der Erfüllung der internationalen Verträge und Wahrung des Weltfriedens, sowie der Bewirkung einer wahrhaften Zusammenarbeit der Völker an den gemeinsamen Aufgaben der Weltwirtschaft und Weltkultur. Da die wesentlichste Ursache der sozialen und wirtschaftlichen Erschütterungen und Kämpfe, in denen das deutsche Volk seine besten Kräfte aufgab, der Umstand sei, daß für die ständig anwachsende deutsche Bevölkerung weder hinreichend Raum noch genügend Rohstoffe und Lebensmittel innerhalb seines eng begrenzten Wirtschaftsgebietes vorhanden war, so sei die rechtzeitige Schaffung eigener großer Siedlungsgebiete in noch freien Erdräumen eine Pflicht der nationalen Selbsterhaltung. Deutschland könne nicht in alle Zukunft darauf verzichten, den aus der Heimat stetig abströmenden Bevölkerungsüberschuß der eigenen Wirtschaft und Kulturgemeinschaft zu erhalten. Die wirtschaftliche Not großer deutscher Volksteile, die unerträglichen finanziellen Lasten, die aus den internationalen Verpflichtungen auf der deutschen Wirtschaft liegen, und die zunehmende Verschuldung Deutschlands an das Ausland erfordern es gebieterisch, daß möglichst alle Produktions- und Handelsgebiete aus der Versorgung des Mutterlandes mit Kolonialprodukten und aus dem Abzug deutscher Waren der eigenen Volkswirtschaft ausgeführt werden.

Sodann wird in dem Programm darauf hingewiesen, daß die Entwicklung Deutschlands zur wirtschaftlichen Weltmacht ohne einen hinreichenden Lebens- und Wirtschaftsraum eine der Ursachen der internationalen Gegensätze gewesen war, die zum Weltkriege und zu den wirtschaftlichen Fesselungen des Versailler Vertrages führten. Der wirtschaftliche und politische Friede unter den Völkern müsse aber solange gefährdet bleiben, als Deutschland nicht wie jede andere Wirtschaftsmacht der Erde über hinreichenden Entfaltungsraum verfügt. Dazu komme, daß die planmäßige Erschließung aller Wirtschaftskräfte der Erde voraussetze, daß die kolonialwirtschaftlichen Fähigkeiten der Deutschen nicht von dieser Gemeinschaftsaufgabe der Völker ausgeschlossen werden.

Aus all diesen angeführten Gründen erheben die in der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen kolonialen und kolonialinteressierten Vereine, Verbände und Wirtschaftsunternehmen Deutschlands, der Deutschbundverbände und der Presse, unter Ausrechterhaltung aller deutschen kolonialen Rechtsansprüche, die Forderung auf sofortigen Wiedereintritt Deutschlands in eine aktive Kolonialarbeit in eigenen Kolonialgebieten.

An das deutsche Volk richten die genannten Kreise die Mahnung, die wahre Ursache der wirtschaftlichen und sozialen Nöte und politischen Ohnmacht in der räumlichen Einengung Deutschlands und seiner Ausschließung von den großen Lebens- und Wirtschaftsräumen der Erde endlich in ihrem vollen Umfange zu erkennen und tatkräftig an der Erfüllung der kolonialen Notwendigkeiten mitzuwirken. Die deutschen Parteien werden aufgefordert, die deutsche Kolonialbewegung zu ihrer eigenen Sache zu machen und die deutschen kolonialen Forderungen in ihr Parteiprogramm aufzunehmen, während von der Reichsregierung erwartet wird, daß sie die koloniale Frage als eine Lebensfrage des deutschen Volkes erkenne und darum auch von ihr aus die Lösung der nationalen und internationalen Schwierigkeiten versuche.

Ein Franzose über die Kolonialfrage

(Von unserem Pariser Vertreter)

Ueber die Frage der früheren deutschen Kolonien ist bisher in Frankreich keine umfassende Darstellung erschienen. Die Politiker betonen in ihren schriftlichen und mündlichen Äußerungen über dieses Nachkriegsproblem, daß die reichreiche französische Republik nicht in der Lage sei, eine sämtliche Unterzeichner des Versailler Vertrages interessierende Frage zu erörtern, und verweisen — seit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund — auf die Mandatskommission, in der ein Vertreter des Reiches seinen Platz gefunden hat. Aus dem bringen nur spärliche und trüßliche Berichte in die französische Presse. In den Verdrüßlichen, die für die heranwachsende Jugend bestimmt sind, wird die Kolonialschuldfrage gleich einem Axiom dargestellt. Und was die zahlreichen propagandistischen Unternehmungen betrifft, die für Festhaltung der französischen Mandatsgebiete eintreten, so läßt sich feststellen, daß sie unhinlänglich ihre Argumente aus der „Rechtfertigung“ ziehen, die von den Siegermächten zurechtgeschnitten wurde, um dem Raub eine moralische Verbrämung zu geben.

Dieser Tage wird endlich eine gemeinverständliche Aufklärungsschrift in Paris erscheinen, die den früheren Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. Schneer, zum Verfasser hat. Victor Marquet hat geschrieben ein Vorwort.

Vor Erscheinen des Buches stellte er es mir zur Verfügung. Ich entnehme daraus folgende Stellen:

„Das Buch Dr. Schneer dient der internationalen Verständigung und Annäherung zwischen den Völkern. Es trägt dazu bei, den unvermeidlichen Revisionsprozess vorzubereiten, der dem Versailler Vertrag gemacht werden muß. Der ins Licht gerückte Streitfall ist einer der heikelsten Nebungspunkte in dem Urteil, das von den Alliierten im Spiegelsaal gefällt wurde. Sagen die siegreichen „Richter“, die damals ihre Unterschriften unter das Dokument setzten, nicht in die Spiegel an den Wänden? Erschien ihnen dort nicht eine Warnung? ... In diesem Vertrage sind die Ursachen aller Besorgnisse und Befürchtungen enthalten, die trotz des Friedens uns bedrücken und Europas Zukunft umdüstern. Schließen wir nicht die Augen, verstopfen wir uns nicht die Ohren. Das wird die Verschärfung der Mißverständnisse und der Gefahren nicht aus der Welt schaffen. Blicken wir offen den Tatsachen ins Auge; suchen wir uns eine persönliche Meinung über die Dinge zu machen. Die Schrift des Herrn Doktor Schneer wird uns zu diesem Nachdenken veranlassen. Sie ist kein Plaidoyer im landläufigen Sinne des Wortes. Aus ihr ergibt sich, daß auf dem Treibband des Beschlusses nichts Dauerhaftes errichtet werden kann. Ein internationales Gericht allein ist berufen, aber den „unsauberen Frieden“ den Stab zu brechen und den Vertrag abzuändern. Gleichgültig richtet sich das Buch an die leitenden Männer des Völkerbundes. Was heute Dr. Schneer und sagt, wird — zweifeln wir nicht daran! — morgen die Stimme Deutschlands sein.“

„Deutschland die Kolonien entreißen, möchte den Siegern ein gutes Geschäft dünken. Ihnen! Nicht uns! Wahnsinn war es, das zu tun, nachdem deutsches Gebiet amputiert, in den lebenden Körper geschnitten, ein mächtiges Volk verdammt worden war, im Saft seiner Wunde empfindungen und zusammengepreßt weiterzuleben. Das menschenreiche und industriereiche Deutschland ohne Kolonien gleicht einem Heißhiesel ohne Ventil. Ich warne die Sieger vor einer Explosion. Sie sollten sich beugen, ihren qualifizierten Raub zu befehligen, dem deutschen Volke die Kolonialgebiete zurückzugeben, die sie ihm gestohlen haben. Dr. Schneer beweist und die Unhaltbarkeit der gegen Deutschlands Kolonialpolitik erhobenen Beschuldigungen. Wenn wir es endlich mit der Versöhnung meinen, müssen wir den Standpunkt Deutschlands in der Kolonialfrage sorgfältig prüfen. Werden wir denn überhaupt imstande sein, die Leibarzt aufrecht zu halten, daß sich Deutschland unwürdig und unfähig erwiesen habe zu kolonisieren? Außerdem haben die neuen „Eigentümer“ zugegeben, daß in den früheren deutschen Kolonien die Bedeutung und Wirksamkeit des deutschen Einflusses vorhanden sei. Die Eingeborenen sind ihren früheren Herren treu geblieben. Und was soll der andere Vorwand bedeuten? Die Drohung des alldeutschen Imperialismus? Haben die Imperien Frankreich und England noch nicht genug? ... Erkennen wir endlich die Wirklichkeiten, fordern wir eine dem Recht und der Gerechtigkeit entsprechende Lösung. Frankreich sollte den ersten Schritt tun, um zu zeigen, daß gerecht sein gleichbedeutend ist mit: vorbar.“

Wird der Mahnruf dieses mutigen Wahrheitsfinders in Frankreich durchdringen oder nur eine Stimme des Predigers in der Wüste bleiben?

Die neue Kelloggnote

London, 28. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Im Foreign Office ist gestern die erwartete Note der amerikanischen Regierung über den Antikriegspakt eingetroffen. Die Note ist, wie verlautet, gleichzeitig an alle Teilnehmer an dem bisherigen Notenwechsel überhandt worden und darüber hinaus an einige bisher noch nicht beteiligte Staaten. Darunter befinden sich namentlich die Länder der Kleinen Entente. Es heißt, daß die Note der Länder, die die neue amerikanische Note erhalten haben, Zweidrittel der Mitglieder des Völkerbundes ausmacht. Der Text der Note soll erst veröffentlicht werden, wenn alle Adressaten den Empfang des Dokuments bestätigt haben. Man erwartet vorläufig von inoffizieller Seite, die gewöhnlich gut unterrichtet ist, über den

Inhalt der Note

folgendes: Die amerikanische Regierung wird den Mächten den ursprünglichen Vorkriegsstatus fast unverändert wieder vorlegen. Gleichzeitig wird aber in der nicht unmittelbar zum Vast gehörenden Einleitung der Versuch gemacht werden, den Einwänden und Vorbehalten einiger Staaten, namentlich Frankreich und England, gerecht zu werden. Das soll vor allem durch eine Klausel geschehen, die bestimmt, daß jeder Teilnehmer am Friedenspakt gegenüber einer vertragsbrüchigen Macht sofort von den Verpflichtungen des Vertrages befreit sein soll. In der Präambel ist keine Abänderung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf vorgenommen worden, da nach amerikanischer Auffassung die Annullierbarkeit des Selbstverteidigungsrechtes geeignet ist, alle möglichen Widersprüche zu beseitigen, die sich aus dem Verhältnis des Paktes zum Völkerbundsstatut ergeben könnten.

Religionsfrieden in Mexiko?

Unbekannte Meldungen aus London, die von der katholischen Presse sogar als Versuchsbomben gedeutet werden, wollen wissen, daß der Religionsfrieden in Mexiko geschlossen worden sei. Zum ersten Male seit dem Ausbruch des Religionskampfes wurden wiederum im ganzen Lande die Religionskämpfe gelöst. Es scheint, tatsächlich, daß eine Form von Konkordat zwischen der mexikanischen Regierung und dem Heiligen Stuhl zwecks Regelung des Status der Kirche in Mexiko zustande gekommen sei. Es heißt, der Vatikan sei geneigt zu einer Vereinbarung, daß künftighin Mitglieder der mexikanischen Weiskirche ausschließlich aus der eingeborenen Weiskirche, anstatt von der spanischen Weiskirche, wie es bisher stets der Brauch war, ausgewählt sind. Seit Monaten sind inoffizielle Verhandlungen zwischen Vertretern der mexikanischen Präzidenten Calles und der römisch-katholischen Kirche im Gange. Einige Vertrauensleute des Vatikan erhielten „jogar“ die Erlaubnis, Mexiko zu besuchen, um eine Angleichung der bestehenden Schwierigkeiten zwischen Kirche und Staat anzubahnen. Auch dem verbannten Erzbischof Ruiz von Mexiko, der jetzt in Rom weilt, wurde kürzlich von Calles erlaubt, auf kurze Zeit nach Mexiko zurückzukehren.

Die mexikanische Regierung habe angekündigt, daß man willens sei, die Landesgesetze in Bezug auf die Glaubensübung in altüberbrachter Weise durchzuführen, ohne dabei auf Unterdrückung irgend einer Religion oder Kirche abzusehen.

Maddalena abermals bei Nobile

Wie aus Ringsbay gemeldet wird, ist es dem italienischen Flieger Maddalena am Freitag nochmals gelungen, das Lager Nobiles zu überfliegen und Lebensmittel und Geräte abzuwerfen. Von den übrigen sowie von Amundsen hat der Flieger keine Spur entdeckt. In Ringsbay wird der Gedanke erwogen, Nobile mitzuteilen, daß er jetzt, da keine Landungsbedingungen in der Nähe des Lagers vorhanden seien, irgendwie doch versuchen müsse, das Festland zu erreichen. Nobiles Lager befand sich am Freitag 15 Kilometer von Hogn. Maddalena will trotz der Schwierigkeiten versuchen, das nächste Mal zu landen. Anscheinend beabsichtigt Nobile, die Ankunft der Eisbrecher abzuwarten. Maddalena will auch nach der Südküste des Nordpollandes nach Amundsen Ausschau halten. Der nach Kap Sig-Smitz fahrende Eisbrecher „Malguine“ hat seinen Kurs geändert und will nun nächst das bei Nordpolland befindliche Treibeis nach Amundsen absuchen.

Die Sorge um das Schicksal Amundsens

wächst von Tag zu Tag. Aus Oslo sind bereits Gerüchte verbreitet, wonach Amundsen ums Leben gekommen sein soll. Im Kriegsministerium wurde am Freitag fortgesetzt über die Hülfsexpedition für Amundsen beraten. Man will auch einen Eisbrecher dazu verwenden. Ein norwegischer Panzerkreuzer wird am Samstag oder Sonntag in Ringsbay erwartet. Die Hülfsexpedition für Amundsen wird dadurch erschwert, daß niemand etwas über seine Flugtruppe weiß.

Auch die schwedischen Flieger, die von der Amsterdamer Insel aus nach Malmgreen zur Auffindung Amundsens aufgestiegen waren, melden, daß sie von den Vermissten keine Spur entdecken konnten. Was die mit der Ballongruppe abgetriebene Mannschaft anbelangt, so hat Maddalena vorgeschlagen, mit Hilfe aller verfügbaren Flugzeuge nach einheitlichem Plan eine Suche zu veranstalten. Er glaubt, daß die Mannschaft bald gefunden werden würde, da sie mit Hilfe der verbliebenen Gegenstände die Aufmerksamkeit der Flieger besser auf sich lenken können als die Nobile-Gruppe.

Die Meuterei auf der „Jervissbay“

— Colombo, 28. Juni. (United Press.) Obwohl auch hier ein Funkpruch eingetroffen ist, daß die Meuterei an Bord des Dampfers „Jervissbay“ unterdrückt sei, hat doch der Kreuzer „Suffolk“ Befehl erhalten, mit Vollmacht zu dem Schiff zu fahren, da die Möglichkeit besteht, daß die Funkprüche von den Meuterern selbst zur Irreführung verwendet werden. Man rechnet damit, daß der Dampfer „Slavol“ heute nachmittag 4 Uhr die „Jervissbay“ erreichen wird. Man glaubt, daß die Meuterei in Zusammenhang mit dem Verkauf der australischen Regierungsdampfer an die englische von Lord Kylsant geführte Gruppe steht. Mit dem Uebergang der Schiffe von der australischen zur neuen Flagge tritt automatisch eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für die Mannschaft ein. Die „Jervissbay“ befindet sich auf der letzten Meile, die sie unter australischer Flagge macht. Nach den Verkaufsbedingungen tritt der Uebergang in britische Hände bei Beendigung dieser Fahrt ein.

Tschitscherin „erkrankt“?

London, 28. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aus Alga wird den „Times“ gemeldet, daß der russische Außenkommissar Tschitscherin plötzlich schwer erkrankt sei und sich von seinen Arbeiten zurückziehen mußte. Sein Rücktritt wird für wahrscheinlich gehalten, doch glaubt man, daß die Sowjetregierung versuchen werde, den Rücktritt solange aufzuschieben, bis Wlwinow zurückgekehrt sei, der sich gegenwärtig auf einer Erholungsreise befindet.

Ob die Meldung von der Erkrankung Tschitscherins politische Gründe hat, ist nicht klar zu erkennen. Aber es scheint durchaus möglich, daß Tschitscherin in Ungnade gefallen ist und man seine Demission durch einen Erholungsurlaub erleichtern will.

Letzte Meldungen

Hermann Stilke †

Berlin, 28. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Kommerzienrat Hermann Stilke, der Organisator, man kann wohl sagen der Schöpfer des deutschen Bahnhofs- und Handels, ist einem Herzleiden, das ihn erst vor kurzem betroffen hatte, erlegen. In den Nachrichten der Berliner Presse wird mit Recht hervorgehoben, daß Stilke sich um die Erhöhung des Niveau der Bahnhofsliteratur ernsthaft verdient gemacht habe. Im eigenen Verlag brachte Stilke viel historische, doch auch juristische Schriften neben Reiseverken und Romanen heraus. Stilke war in ihrer Blanzzeit unter Paul Lindau auch der Verleger der „Gegenwart“, die dann vergab ging, als Harbens „Jugend“ hoch kam. Bis zuletzt war Stilke Verleger der preussischen Jahrbücher.

Sturmkatastrophe in Nordamerika

San Jose City, 28. Juni. (United Press.) Schwere Stürme, verbunden mit Tornados und Wolkenbrüchen haben die Staaten Ohio, Oklahoma, Missouri und Kansas heimgesucht, zahlreiche Menschenopfer gefordert und großen Schaden angerichtet. Die Katastrophe war von bisher noch nie dagewesener Dauer und hat besonders den Osten von Oklahoma betroffen, wo allein in vier Großstädten 3000 Personen ihre Wohnstätten mit sämtlichem Hab und Gut verloren haben und ein Schaden von weit über 2 Millionen Dollar angerichtet wurde. Nach den bisherigen Erhebungen, die keineswegs vollständig sind, hat das Unwetter den Tod von mindestens 12 Personen verursacht; doch steigt es bereits fest, daß die endgültige Zahl der Getöteten beträchtlich höher ist. In vielen Gegenden ist die Ernte restlos vernichtet, sind die Häuser bis auf die Grundmauern niedergerissen und Felder auf Jahre hinaus unbestellbar gemacht worden. Infolge der gefallenen gewaltigen Regenmengen sind auch noch ausgedehnte Ueberschwemmungen zu befürchten, durch die das bereits angerichtete Unheil noch bedeutend vergrößert werden wird. Das Wetterbüro von Kansas City hat bereits Ueberschwemmungswarnungen erlassen und mitgeteilt, daß sämtliche aus den betroffenen Gebieten kommenden Flüsse gefährliches Hochwasser führen. Die lokalen Behörden in den bedrohten Gegenden sind bereits flieberhaft mit der Organisierung des Hochwasserschutzes beschäftigt.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Samstag, den 24. Juni

Trinitätskirche: 8.30 Predigt, Vikar Klein; 10. Predigt, Pfr. Reus; 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Reus; 11.15 Christenlehre, Pfr. Reus. Jungfrauenverein: 11.15 Christenlehre, Vikar Klein. ...

8.30 Bibelstunde. - Redaran, Fischerstraße 11 (Stadtmisionar Weis); Sonntag 3 Versammlung, Dienstag 8.15 Bibelstunde. ...

Deilig-Geist-Kirche. Sonntag (2. Sonntag der Klostus-Andacht), 8.30 Messe; 7. Frühmesse; 8. Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Hochamt; 11. Singmesse mit Predigt; 2. Christenlehre für Junglinge; 2.30 Andacht zur hl. Familie. ...

Hermann Fuchs an den Piankon neben der Hauptpost. Logo with a fox.

Wieder eingetroffen: Veloutine 5.75, Crêpe Georgette 4.25, Crêpe de chine 8.50.

Charlotte Sauerbrunn geb. Schumacher im 87. Lebensjahre durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen. Die Beisetzung findet nach dem Wunsch der Heimgegangenen in aller Stille in ihrem Geburtsort Wachenheim a. d. Haardt statt.

Danksagung. Für die bei unserem unersetzlichen Verlust uns in so trostreicher Weise erwiesene Liebe und herzliche Anteilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Berta Erdel geb. Welker

Miet-Gesuche 5-6 Zimmer-Wohnung gegen Dinal-Karte baldig zu mieten gesucht. Moderne Wohnung bestehend aus 4 bis 5 Zimmer nebst Zubehör in besserer Lage gegen zeitgemäße Miete von kleinem Haushalt sofort gesucht.

Elisabeth Bitterlich Franz Stump Verlobte Mannheim, Juni 1928

Vergebung von Bauarbeiten. In einer größeren Bauunternehmung der Baugewerkschaft- und Bauunternehmervereine am Lindenhof habe ich im Auftrag die Erd-, Beton-, Mauer- und Eisenbeton-Arbeiten, sowie Anstreicharbeiten zu vergeben. ...

Miet-Gesuche 3 Zimmer-Wohnung Lindenhof, von best. Kinderlos. Ehep. gesucht. Beschlagnahmefrei Wohnung, 2-3 Zimmer sofort od. bald von Dauermieter gesucht.

Höhentourort Mudau am Bod. Chenw. 400 m ü. N. Hotel-Pension Gasthof „ZURPFALZ“ Angenehm ein. groß. Markt. Garten a. Plage. Saal u. Terrasse. ...

Achtung! 2 pol. Schlafzimmer in sonn. Dörfl., apartes Mobel, mit Jacuzzi, sowie ein Herrenzimmer, Eichen braun gewischt, geg. äußerste Preise. ...

Miet-Gesuche 3 Büroräume in der Oberstadt oder Nähe Albinstraße sofort zu mieten gesucht. 1 leeres Zimmer oder Kammer, auch Dinterhaus, ev. auch Waldhof o. Waldhof der Hof, od. 1. u. 2. miet. gerät. ...

ELEGANTE STILMÖBEL

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Schränke, Sitzmöbel, Stoffe, Beleuchtungen

GEBEN WIR

AUSSERGEWÖHNLICH BILLIG

AB

HAUS DROLLER

HEIDELBERGERSTRASSE

Offene Stellen

Vertreter

Von leistungsfähiger Gummlingenfabrik gesucht. Es kommen nur erste Vertreter in Frage. Angeb. mit Referenzen unter M 1535 an die Kun.-Ver. Ztg. Sonntag, Eberfeld. 7886

Junger repräsentationsfähiger Herr

nicht unter 25 Jahren, aus dem Druckereifach gesucht. Derselbe muß techn. und kaufm. Kenntnisse besitzen, die Druckaufsichtung vollständig beherrschen und im Verkehr mit den Kunden gewandt sein.

Schriften mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter N N 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6482

Empfangs-Fräulein

im Alter v. 18-25 J. für Deutschen-Parade auf 1. Juli gesucht. Angeb. m. Gehaltsanfor., Lebenslauf u. Bild, unter B J 57 an die Geschäftsstelle. 9271

Lehrmädchen

gelehrt, 2687, Strumpfweben Maschinen, E 2, 18.

Allgemeines

das auch Kochen kann, sofort gesucht. Angeb. unter M 151 an die Geschäftsstelle. 9291

Mädchen

das etwas Kochen u. Nähen kann, sof. gef. 2665 M 7, 20, III.

Mädchen

Wäsche, fleißig, 7. Jahrgang, ver. sof. oder 1. Juli gesucht. Bäderstr. 81. 9008

Mädchen

nicht unter 18 Jahr., für Hausarbeiten u. Kl. Famille tagelöhner auf 1. Juli gesucht. Schwabingerstraße 43, 1. Et. rechts. 9008

Monatstrau

für Büro-Reinigung gesucht. 2889 Q 7, 13, part.

Verkäufe

Limousine 6/28 PS.

Bugausführung, in gutem Zustande, sehr hohe Balkenbremse, Vierzylinder, elektr. Anlasser, sofort zu verkaufen.

Schriften unter Y T 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6481

Heidelberg

(Redaktion) Bohne u. Geschichtsbücher, Hellen, Reubau, Hühner, Hochendbücher in Auswahl vorrätig zu verkaufen.

Mathis

5/16 PS, Vierzylinder, ausgerechnet erhalten, zu 1200 A abzugeben. 92902

NSU-Motorrad

8 PS, mit Seitenwagen sehr gut erhalten, wenn Kaufschaff. ein. Wann, preiswert abzugeben.

Motorboot

aus Stöckchen, Motor 8 PS, 4. 4. Verl. 518, zu verk. Redaktionsstr. 81, Tel. 33 277 (nachm.). 92983

Paddelboot

zu verkaufen. 9008

Paddelboot

kompl., fast neu, sehr preisw., unter B T 67 an die Geschäftsstelle. 9292

Neues Falthoot

umhändelt, mit Verla zu verk. Rheinböschungstr. 67, III, rechts 92977

Rennrad

1 Stroh- u. 1 Bahnräder, neu, III, zu verk. R. 13, IV, r. 9005

Holzschaukasten

in Größen 1,20x2,00, 0,80x1,20, 0,50x1,20, 0,50x1,20 u. 0,40x1,20 bilden zu verkaufen.

8 Holzschaukasten

in Größen 1,20x2,00, 0,80x1,20, 0,50x1,20, 0,50x1,20 u. 0,40x1,20 bilden zu verkaufen.

2 leere Zimmer

von kinderlosen Eltern, Ehepaar zu mieten gesucht.

leeres Zimmer

von kinderlosen Eltern, Ehepaar zu mieten gesucht.

Achtung! Eingerichtete Hühnerfarm

frankfurter Art, zu verkaufen. 92984

Häckselmaschine

in gutem Zustand zu verkaufen. 92974

Vermietungen

Einzel-Garage

zu vermieten. 1008 Rheinböschungstr. 22/24.

Sechs Zim.-Wohn.

mit Bad, 1. Juli rechts. 92956

Junger Fox

zu verkaufen. 1010 U 5, 18, part.

Kakteen

zu verkaufen. 1019

Kauf-Gesuche

Gesucht: 4 PS. Opel möglichst Baujahr 28, es. 27, in nur bestem fahrbereitem Zustand.

Drehbank

ant. erh., mit Substr. gef. 70 Drehl. ca. 400 mm. Angeb. an B. Wilson, Waldhof, Waldstr. 11. 92929

Guterh. Gartenmöbel

zu verkaufen. 92949

Miet-Gesuche

Wohnung für 2 Personen, 2 Zimmer mit Küche, Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9005

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9044

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9010

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9005

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Vermischtes

Band Eisen

gebraucht, aber gut erhalten, billig abgegeben.

Zeitungs Makulatur

hat abzugeben. Neue Mannheimer Zeitung

Gelegenheitskauf

Gespieltes, gut erhaltenes, Erstes Marken-Piano

Continental Torpedo-Underwood

für die Reise

Küchen

Praktische Modelle, voll ausgestattet, neu eingetr.

Gelegenheit!

3 gähr. Opel-Wagen 4/16 PS, offen und geschlossen

Unterricht

Englisch, Französisch, auch Russisch u. Dänisch

Englisch

Wer schnell und sicher englisch lernen will

Geld-Verkehr

Hypothekengeld

Anerkannt raschen und sicheren Erfolg

erzielen Sie durch Aufnahme Ihrer Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung.

Verkaufe

Schreibmaschine

Portokassen-Maschine Typendruker

Heidelberg

(Redaktion) Bohne u. Geschichtsbücher, Hellen, Reubau, Hühner, Hochendbücher in Auswahl vorrätig zu verkaufen.

Mathis

5/16 PS, Vierzylinder, ausgerechnet erhalten, zu 1200 A abzugeben. 92902

NSU-Motorrad

8 PS, mit Seitenwagen sehr gut erhalten, wenn Kaufschaff. ein. Wann, preiswert abzugeben.

Motorboot

aus Stöckchen, Motor 8 PS, 4. 4. Verl. 518, zu verk. Redaktionsstr. 81, Tel. 33 277 (nachm.). 92983

Paddelboot

zu verkaufen. 9008

Paddelboot

kompl., fast neu, sehr preisw., unter B T 67 an die Geschäftsstelle. 9292

Neues Falthoot

umhändelt, mit Verla zu verk. Rheinböschungstr. 67, III, rechts 92977

Rennrad

1 Stroh- u. 1 Bahnräder, neu, III, zu verk. R. 13, IV, r. 9005

Holzschaukasten

in Größen 1,20x2,00, 0,80x1,20, 0,50x1,20, 0,50x1,20 u. 0,40x1,20 bilden zu verkaufen.

8 Holzschaukasten

in Größen 1,20x2,00, 0,80x1,20, 0,50x1,20, 0,50x1,20 u. 0,40x1,20 bilden zu verkaufen.

2 leere Zimmer

von kinderlosen Eltern, Ehepaar zu mieten gesucht.

leeres Zimmer

von kinderlosen Eltern, Ehepaar zu mieten gesucht.

Achtung! Eingerichtete Hühnerfarm

frankfurter Art, zu verkaufen. 92984

Häckselmaschine

in gutem Zustand zu verkaufen. 92974

Vermietungen

Einzel-Garage

zu vermieten. 1008 Rheinböschungstr. 22/24.

Sechs Zim.-Wohn.

mit Bad, 1. Juli rechts. 92956

Junger Fox

zu verkaufen. 1010 U 5, 18, part.

Kakteen

zu verkaufen. 1019

Kauf-Gesuche

Gesucht: 4 PS. Opel möglichst Baujahr 28, es. 27, in nur bestem fahrbereitem Zustand.

Drehbank

ant. erh., mit Substr. gef. 70 Drehl. ca. 400 mm. Angeb. an B. Wilson, Waldhof, Waldstr. 11. 92929

Guterh. Gartenmöbel

zu verkaufen. 92949

Miet-Gesuche

Wohnung für 2 Personen, 2 Zimmer mit Küche, Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9005

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9044

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9010

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9005

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 9009

National-Theater Mannheim.
Vorstellung Nr. 318. Miets D Nr. 38
Samstag, den 23. Juni 1928.
Jubiläum- und Abschiedsvorstellung
von
Karl Neumann-Hoditz
Hasemanns Töchter
Original-Volkstück in vier Akten von Adolf
L'Arronge. Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz.
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Personen:
Anton Hasemann, Kunst- u. Handlungsdirektor
Albertine, seine Frau
Emilie } seine Töchter
Rosa }
Franziska }
Wilhelm Knorr, Schlosser-
meister, Emilien Gatte
Hermann Köster, ein reicher Fabrikant
Baron von Zinnow
Klinkert, Handschuhmacher
Frau Klinkert
Frau Gieseke
Eduard Klein, Provisor
in der Löwenapotheke
Dr. Seiler, Arzt

K. Neumann-Hoditz
Julie Sanden
(Marga Dietrich
Lotte Betke
Cläre Winter
Raoul Alerer
Hans Barthel
Karl Haubenreißer
Hans Godeck
Elise de Lank
Lene Blankenfeld
Bum Krüger
Georg Köhler

Nationaltheater Mannheim.
Plätze für das Theaterjahr 1. September
1928/29 werden jetzt schon vertrieben.
Auf die erhebliche Preisermäßigung, die
die Mieter gegenüber den Tagespreisen ge-
nießen und die sehr bequeme Zahlungsart
des Mietbezugs (10 Monatsraten) wird be-
sonders hingewiesen.
Kaufkarte erteilt die Theaterkasse B 2, 9
Telephon 35431

Der Intendant.

APOLLO
Unwiderruflich nur bis 30. Juni
Täglich abends 8 1/2 Uhr
8 1/2 Uhr Morgen Sonntag 8 1/2 Uhr

**letzte
Sonntagnachmittag-
Vorstellung** 8312
das ganze Programm zu kleinen Preisen.
Gastspiel der weltberühmten
Drei Fratellinis
mit ihrer eigenen Künstlergesellschaft.
Vorverkauf: Theaterkasse von 10-1/2 u. ab
3 Uhr geöffnet. Tel. 21624 und den
bekanntesten Vorverkaufsstellen.

Friedrichs - Park
Heute Samstag Abend 8-11 Uhr
Garten-Konzert
der Mannheimer Liedertafel
Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 1.- Mk.
**Morgen Sonntag
30 Pfg. Tag**
Nachm. Kapelle L. Becker 8308
Abends Operetten-Abend
leitung: Ober-Musikmeister M. Vollmer

Anita - Maria
Ginzig über Friedrichsbrücke, Stadtheater.
Samstag, den 23. Juni nach Worms und zurück.
Sonntag, den 24. Juni nach Heidelberg u. zurück.
Es heute jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag
nach Heidelberg 10.15, jeden Mittwoch und
Samstag nach Worms 10.15. Abfahrt jeweils
2.15 Uhr. Kuffenbahn P. 2. St. Vermietung
an Vereine, Schulen etc. täglich. 7802
Reiß, Telefon 51448.

Gesellschaftsreise nach der Schweiz
7. u. 28. Juli - 8 Tage, Mk. 180.-
Schweizer Reisebüro Alpina
Mannheim, Schwetzelgasse 20.
Telephon 27965. *1053

Habe mein
Geschäft u. Stallung
nach Trautweinstr. 6-18 verlegt
Louis Offenheimer
Pferdehandlung
Telefon 22383. *062

Warzen! Sie werden davon
befreit durch meine
Argentinfur
Pfl. - 73. 7300
Storeben - Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

Hauptmann Köhl telegraphiert:
bei größter Beanspruchung bewährte sich Shell-Voltol
bei amerikafug als äußerst zuverlässiges Schmiermittel

Alle unsere Autos fahren mit Shell-Voltol und Shell-Benzin,
daher alle zuverlässigst.
Benützen Sie daher nur noch für alle Autofahrten in der Stadt,
für Geschäfts- und Vergnügungsreisen, Hochzeiten, Beerdigungen
etc. etc. die

Erstklassigen, modernsten Mietkraftwagen
des 7806
Vereins Mannheimer Privat-Autovermieter
23913
Rufnummer

ALHAMBRA
Nur noch heute Samstag
und morgen Sonntag!
Der große Lustspielschlager:
**Pat und
Patachon**
in Pelikanien.
Hierzu:
Rex, der schwarze Satan
5 spannende Akte
Jugendliche haben Zutritt.
Beginn: 3, 5, 7, 8.20.

SCHAUBURG
Fred Louis Lerch
Ruth Weyher
als Hauptdarsteller
in dem einzigartigen Großfilm:
**Dr. Monnier
und die Frauen**
(Pariser Ehen)
Ferner zeigen wir:
Der Herr des Todes
mit
Fred Solm - Herta v. Walther
Ed. v. Winterstein.
Beginn 3 Uhr

RICHARD KUNZE
N 2, 6 AM PARADEPLATZ

**DAS
HAUS
DER
PELZE**



ZEIGT IN SEINEN
ACHT
SCHAUFENSTERN

DIE DAME IM PELZ

Supremaphon
SPRECHAPPARAT
MIT WOCHENRATEN
Mk. 2,50.
MOHNEN, N 4, 18

Ia. Oberbetten
Daunen Steppdecken Kissen
Decken Bettfedern alle Sorten
Kleiner Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich.
Vortraterbesuch jederzeit. Zuschr. unter
B M 186 an die Geschäftsstelle. 8182

**Trefzger
MÖBEL**

vereinigten in sich
**Preiswürdigkeit
Gediegenheit
Qualität**

Ausstellung:
MANNHEIM, O 5, 1
Gockelsmarkt
Kärterruhe - Mannheim - Pforzheim - Freiburg i. Br.
Konstanz - Rastatt - Frankfurt a. M. - Stuttgart

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
Gebrüder Trefzger, G. m. b. H., Rastatt in Baden
Dem Ratenaufkommen der Bad. u.
Würtbg. Beamtenbank angeschlossen

Vermietungen
**GERÄUMIGER
LADEN**
2 Schaufenster mit Neben-
räumen, für jed. Geschäfts-
zweck geeignet, in verkehr-
sgünstiger Lage des nördl.
Stadtteiles in Ludwigshafen
sofort zu vermieten
Angebote unter M B 126 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Keller-Fest!
Am Samstag, den 23. Juni, ab 7 Uhr abends
und Sonntag, den 24. Juni, ab 3 Uhr nachmittags
findet in den geräumigen, dekorierten Kellern der
Brauerei Pfisterer, Seckenheim
ein
Grosses Bockbier-Fest
mit KONZERT u. humorist. Vorträgen statt.
Zum Ausschank kommt la. Spezial-Doppelbock nach
Münchener Brauart. - Als Spezialität Bock-, Schützen-
u. Weißwürstl. - Zum Besuche ladet ganz ergebenst ein
Otto Zürn 7828
Wirt zum Badischen Hof.

Parkkaffee-Restaurant Haarlaß Heidelberg
Heute Samstag: **Mittag-Konzert**
4 Uhr - Eintritt 50 Pfennig 8243
Italienische Nacht mit Tanz
abends 8 Uhr - Eintritt 50 Pfennig
Veranstaltet von dem Orchester-Verein Heidelberg unter Mitwirkung
der 30 Mann starken Kapelle unter Kapellmeister Otto Schusz

Geschäfts-NEU-Eröffnung
in E 2, 4/5, hinter Wronker 7851
nach erfolgtem Umbau
Samstag, 23. Juni, 4 Uhr
Schwarzwald-Haus
schwarzw. Feinkostspezial-Geschäft

Vermietungen
Laden
mit 2 Schaufenstern,
1 Zim., in best. Lage
Mannh., geeignet für
Herren- und Damen-
frisiergeschäft, Milch-
geschäft u. dgl., umst.
halb abzutreten. An-
gebote unter N P 164 an
die Geschäftsstelle. *1038
6 St. möbl. Zimmer
mit Küchenben. Nähe
Wasserturn zu verm.
Ansch. unter E G 55
an die Geschäftsstelle. *080

Lagerhalle
2stöckig, mit Büro, Hof und Schuppen
auf ca. 600 qm, an verkehrsgünstiger Stelle
der Neckarstadt zu vermieten. Auch für ge-
werbliche, Bereich geeignet. Kraft-, Gas- und
Wasser-Anschluß vorhanden. Angebote unter
D L 34 an die Geschäftsstelle d. Bl. *907

7 Zimmer-Einfamilienhaus
mit schönem Garten in der Ortschaft
zu vermieten. *2088
Angebote unter N R 166 an die Geschäftsstelle.

Altbekannte Wein-Wirtschaft
im Zentrum Mannheims
unter günstigen Bedingungen
sofort zu vermieten.
Angebote unter D V 44 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten. *084

Breitestraße
im Geschäftshaus U 1, 12
sofort beziehbar
1. Etage, bestehend 7 Zimmer und Küche
unabhängig mit diesem Material neu
hergerichtet, geeignet für Stagen-
geschäft, Hotel, Zahnarzt, Rechts-
anwalt, Schneider, Kleider etc.
2. Etage, 4 Zimmer und Küche, Zubehör.
Ruhelos *1041
Frau Heinrich, Mannheim H 1, 3
N. B. Die Wohnungen können jederzeit
besichtigt werden.

Elegant möbliertes 7743
Doppelschlaf- u. Herrenzimmer
mit Küche, Bad, Telefon u. Klavier zu verm.
Ruhelos in der Geschäftsstelle.

1 oder 2 möblierte Zimmer
m. elektr. Licht, voll. m. Küchenbenutzung,
in ruh. Gasse an gute Mieter der 1. 7.
zu vermieten. Angebote unter L M 842
bef. Rudolf Mosse, Mannheim. Um 25

Leeres Zimmer
an verm. Neubauheim
Neckarstr. 44. *070
Sehr freundl. möbl.
ZIMMER
zu vermieten. 80978
Baldportstraße 10.
Gut möbl. Zimmer
am 1. 7. zu verm.
*014 M 1, 3. part.

Sehr gut möbl. Zim.
an best. sol. Herrn zu
vermieten. Inaug-
besicht. 22. 2. St. r.
82000
Gut möbl. Zimmer
m. el. Licht u. Herd, etc.
sol. Herrn od. Dame
sol. zu verm. *098
Lilienstr. 42, 2. St. u.